DIE ARBEIT DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES GRAUBÜNDEN

Jahresbericht 2021

Crusch Cotschna Svizra
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera
Grischun Graubünden Grigioni

2 **Editorial**

3 **Handeln ist unsere Stärke**

Entlasten
5 **Entlastungsangebote**
Rotkreuz-Fahrdienst
Rotkreuz-Notrufsysteme
Kinderbetreuung zu Hause KBH
Ponte – Begleitung für Familien und pflegende Angehörige

Stärken
7 **Soziale und berufliche Integration**
Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz
Alltagsintegration für Flüchtlinge eins zu eins, peer to peer

Qualifizieren
9 **Bildung – Gesundheit**

Fördern
10 **Ergotherapie**

Handeln
11 **Fachberatungen**
Beratungsangebot Patientenverfügung SRK
Beratungsstelle für Schuldenfragen Graubünden

12 **Direkte Hilfe**
Individualhilfe
2 × Weihnachten

Engagieren
13 **Freiwilligenarbeit**
14 **Wer das SRK Graubünden trägt**
15 **Die Bilanz der Menschlichkeit**
17 **Finanzberichte**

Impressum

Produktion: SRK Graubünden, Layout: Miux AG, Designagentur, Chur, Text: Heidi Leemann, TextKonzept Chur, Druck: Druckerei Landquart AG

Bilder: Dorothee Pujol, SRK Graubünden und Picturepark Schweizerisches Rotes Kreuz

Anmerkung: Falls nicht anders erwähnt, handelt es sich um Symbolbilder.

Editorial

Gemeinsam handeln und gemeinsam etwas bewegen. Bei allen Tätigkeiten und Aufgaben die Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen. Das haben wir auch im bewegten Jahr 2021 wirkungsvoll getan – dank vielfältiger Mithilfe. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Mitarbeitenden und Freiwilligen für ihr Engagement, bei den Mitgliedern und Gönnern für ihre Solidarität, bei den Partnern aus Wirtschaft und Politik für ihre wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung. Sie alle haben gemeinsam mit uns vieles bewegt.

Viele Menschen in Graubünden haben im letzten Jahr auf die Hilfe des SRK Graubünden gezählt und Unterstützung erhalten. Die grosse Nachfrage zeigt, wie wichtig unsere Tätigkeiten sind und wie wichtig es dabei ist, auf das Mittragen so Vieler zählen zu können.

Hans Geisseler und Denise Ryffel.

Ohne Bewegung können wir nichts bewegen. Wir alle im SRK Graubünden – ob Freiwillige oder Mitarbeitende – bewegen uns immer weiter, damit wir für Menschen und in der Gesellschaft etwas bewegen können. Unsere Aufgabe ist es, Schwachstellen im sozialen Netz zu erkennen, Angebote flexibel, bedürfnis- und zeitgerecht zu entwickeln und mit gezielten Projekten geeignete Hilfe anzubieten. Dabei heisst es, beim Mitteleinsatz Prioritäten setzen, Verantwortung tragen. Die Verantwortung dafür, mit jedem gespendeten Franken möglichst viel zu Gunsten der verletzlichen Menschen zu bewirken.

Wie stark ein Fundament und ein Netzwerk ist, merkt man erst, wenn etwas Unvorhergesehenes geschieht. Die letzten zwei schwierigen Jahre haben gezeigt, dass das SRK Graubünden auf ein starkes Fundament bauen und auf ein tragfähiges Netzwerk zählen kann. Diese Feststellung stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft und unser Ziel, für verletzliche Menschen hier in Graubünden etwas bewegen zu können.

Hans Geisseler
Präsident SRK Graubünden

Denise Ryffel
Geschäftsführerin SRK Graubünden

Handeln ist unsere Stärke

Das SRK Graubünden setzt sich mit vielfältigen Angeboten für Menschen in schwierigen Lebenssituationen hier im Kanton ein. Alle unsere Tätigkeiten haben zum Ziel, Selbstständigkeit, Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu fördern.

QUALIFIZIEREN

Bildung in Pflege und Betreuung spielt eine wichtige Rolle und gehört seit jeher zu den Kernkompetenzen des Roten Kreuzes. Neben den klassischen Angeboten in Pflege und Betreuung bietet das SRK Graubünden eine breite Palette an Kursen rund um Gesundheit, psychische Gesundheit und Familie an.

ENTLASTEN

In jeder Lebensphase kann der Alltag schwierig sein: als pflegende Angehörige, als Familie mit Kindern, für alleinstehende betagte Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Für sie alle bietet das SRK Graubünden vielfältige Unterstützung im Alltag, auch dank der tatkräftigen Mitarbeit durch Freiwillige.

STÄRKEN

Integration kann Menschen darin unterstützen, sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden. Der Alltag kann herausfordernd sein, wenn das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten verloren ist, wenn Arbeit fehlt, wenn man hier fremd ist und nicht versteht, wie alles funktioniert. Die Integrationsprogramme des SRK Graubünden stärken Menschen in ihrer Integration, sowohl im Alltag in der Schweiz als auch im Berufsalltag. Sie können dabei auf unser breites und tragfähiges Netzwerk zählen.

HANDELN

Das SRK Graubünden handelt rasch und unbürokratisch. Sei es mit Fachberatungen rund um Schuldenfragen und Vorsorge / Patientenverfügung, durch Individualhilfe oder Aktionen wie 2 × Weihnachten. Durch aktives Handeln kann die Hilfsbereitschaft und Solidarität der Bevölkerung bedarfsgerecht in die Tat umgesetzt werden.

ENGAGIEREN

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Grundpfeiler der Rotkreuz-Tätigkeit. Rund 550 Freiwillige sind Teil der Rotkreuz-Bewegung und engagieren sich in 14 verschiedenen Einsatzfeldern – ein eindrückliches Engagement im Dienste der Menschlichkeit. Das Zusammenspiel von freiwilliger und bezahlter Arbeit in den verschiedenen Abteilungen ist eine Erfolgsgeschichte und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

FÖRDERN

Die Ergotherapie des SRK Graubünden behandelt Patientinnen und Patienten mit dem Ziel, eine grösstmögliche Teilhabe am Alltag und am sozialen Leben zu erreichen. Dabei bezieht die Ergotherapie das Umfeld, also die Familie, den Arbeitsplatz oder die Schule mit ein und sucht nach individuellen und oft auch interdisziplinären Lösungen. Als aktiver Teil des therapeutischen Netzwerkes im Kanton Graubünden ist die SRK-Ergotherapie am Puls der Zeit.

Bild v.l.n.r: Susi Camenzind, Daniela Durisch,
Mitarbeiterinnen im Sekretariat und am Empfang.

Entlasten

Im Alltag verlässlich unterstützt

Welche Unterstützung jemand im Alltag braucht, ist sehr individuell. Wir verfolgen mit den Entlastungsangeboten das Ziel, die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ins Zentrum zu stellen.

Die geeignete Unterstützung beim SRK Graubünden zu finden soll einfach sein. Um zu verstehen, was einfach bedeutet, müssen wir uns in unsere Kundinnen und Kunden hineinversetzen. Uns überlegen, was suchen sie? Mit welchen Fragen oder Problemen wenden sie sich an uns oder wo und wie suchen sie Unterstützung? Das beeinflusst unsere Abläufe und Prozesse im Hintergrund, die wir laufend den Bedürfnissen anpassen.

Einfach die richtige Hilfe finden

Mit dem bedarfszentrierten Ansatz, dem sogenannten «One-Door-Ansatz», verfolgen wir genau diese Ziele: Wenn ich zum SRK Graubünden komme und Unterstützung suche, muss ich im Idealfall nur eine Türe öffnen. Wenn ich die Türe öffne, kann durchaus noch unklar sein, welche Unterstützung hilfreich ist. Ist diese Türe aufgestossen, berät mich das SRK Graubünden und ich finde diejenigen Angebote, die für mich sinnvoll sind und mir Entlastung im Alltag bringen.

Ein Beispiel: Herr Stucki möchte für seine betagte, alleinstehende Mutter das SRK-Notrufsystem installieren lassen. Bei der Beratung zeigt sich, dass Herr Stucki auch viele andere Fragen dazu hat, wie es mit seiner Mutter weitergehen soll. Unsere Beraterin vermittelt Herrn Stucki an das spezifische Beratungsangebot Ponte. Dort berät ihn eine erfahrene Freiwillige über mögliche Unterstützungsangebote.

«Meine Arbeit in verschiedenen Entlastungsangeboten schärft den Blick für bedarfsgerechte Lösungen.»

Sonja Held, Mitarbeiterin Fahrdienst, Notrufsysteme und Kinderbetreuung zu Hause KBH

Blick aufs Ganze – auch bei Ponte

Ponte ist ein typisches Beispiel für den «One-door-Ansatz». Das Angebot richtet sich an pflegende Angehörige und Familien mit Kindern. Das Bedürfnis nach Unterstützung ist in einem ersten Schritt oft diffus. Man merkt zunächst einfach, dass man selber an die Grenzen kommt. Doch es ist nicht klar, welche Unterstützung es gibt und was im Moment an meisten hilft. Unsere ausgebildeten Freiwilligen nehmen sich genau dafür Zeit: zuhören, nachfragen und informieren, welche Unterstützungsangebote es im Kanton gibt. Sie zeigen Lösungswege auf und vernetzen Familien mit geeigneten Angeboten.

Rasche Unterstützung von der Kinderbetreuung zu Hause KBH

Werde ich als alleinerziehender Elternteil krank, gerät der Alltag rasch aus den Fugen. Wer betreut mein Kind, wenn ich nicht mehr aus dem Bett komme? Schwer erkrankt bin? In diesem Fall ist das SRK Graubünden mit KBH zur Stelle. KBH bietet als Überbrückungslösung rasch und unkompliziert Hand.

Der Notruf ist ein «Familiending»

Entlastung im Sinne von Sicherheit bietet das SRK-Notrufsystem. Es gibt nicht nur den Abonnentinnen und Abonnenten Sicherheit im Alltag, sondern auch ihren Angehörigen. Im Berichtsjahr haben wir unser Angebot erweitert und den individuellen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden angepasst. Denn nicht jede Situation ist gleich. Manchmal wohnen Angehörige und Freunde in der Nähe, die bei einem Notruf zur Stelle sind. Manchmal ist ein institutioneller Partner für Notfälle die gangbarere Lösung. Angebote können neu individuell zusammengestellt werden.

Eine SRK-Kinderbetreuerin springt bei Notfällen ein.

Mobilität im Alltag dank Rotkreuz-Fahrdienst

Bei all unseren Unterstützungsangeboten können wir auf das Engagement von Freiwilligen zählen – auch beim Rotkreuz-Fahrdienst. Rund 400 Freiwillige sind hier im Kanton Graubünden für Menschen mit eingeschränkter Mobilität im Einsatz.

Ein wichtiges Kernstück des Fahrdienstes ist die Fahrtenvermittlung. Logistisch ist die Vermittlung anspruchsvoll, denn die Nachfrage steigt ständig. Das liegt einerseits am wachsenden Anteil betagter Menschen in der Bevölkerung. Andererseits an den räumlichen Gegebenheiten: Fahrten zu Therapien in die Zentren sind oft weit und nicht immer sind Familienmitglieder oder Bekannte für die Begleitung verfügbar. Unsere Logistik und Administration wollen wir vereinfachen und noch effizienter machen. Dabei setzen wir auf neue, zum Teil digitale Hilfsmittel.

Stärken

Integration – für eine starke Gesellschaft

Die Stärke einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt darin, wie sie mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht. In einer starken Gesellschaft können alle teilnehmen. Unsere Erfahrungen im Berichtsjahr zeigen, dass das Interesse von Freiwilligen am Engagement für Menschen in schwierigen Lebenssituationen weiterhin hoch ist.

Stehen wir für andere ein oder haben wir nur unser eigenes Wohl im Blickwinkel? Diese Frage ist gerade in Zeiten von gesundheitlicher und wirtschaftlicher Unsicherheit sehr aktuell. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Sensibilität für Personen, die in einer schwierigen Situation und auf Unterstützung angewiesen sind, eher zugenommen hat. Vielleicht macht uns die eigene Verletzlichkeit zugänglicher für die Situation dieser Menschen. In allen Integrationsangeboten – Werknetz, eins zu eins, peer to peer – haben wir neue Freiwillige gewonnen. Das freut uns sehr.

«Gerade in schwierigen Zeiten zahlt sich die langjährige Zusammenarbeit und Netzwerkpflege mit arbeitgebenden Unternehmen und Institutionen aus.»

Reto Nussio, Berater Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz

Fachstelle für Arbeitsintegration Werknetz – Chancen im Arbeitsmarkt

Vermehrt machen sich Menschen darüber Gedanken, ob sie sich beruflich neu orientieren wollen. Das führt dazu, dass der Arbeitsmarkt im Berichtsjahr in Bewegung gekommen ist und dies noch weiter tun wird. Dadurch entstehen auch Chancen für langzeitstellenlose Menschen. Sie können nach dem schrittweisen Aufbau im Werknetz Fuss fassen in der Arbeitswelt. Besonders in den Bereichen Gastronomie, Dienstleistung und Industrie gibt es viele offene Stellen.

Die Vermittlung von Einzeleinsatzplätzen in der beruflichen und sozialen Integration war im Berichtsjahr nicht einfach. Die Suche nach Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen war aufgrund der coronabedingten Schutzmassnahmen immer noch eine grosse Herausforderung. Umso mehr freut uns, dass sehr viele Firmen auch in diesem Jahr den Werknetz-Teilnehmenden eine Chance zum beruflichen Wiedereinstieg gegeben haben.

Zufriedene Gesichter nach dem Sport bei Teilnehmenden und Freiwilligen von peer to peer.

Begleitet in den Beruf – Lernbegleitung von eins zu eins

In Zeiten sozialer Isolation sind insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund darauf angewiesen, in Bezug auf die gesellschaftliche Teilhabe Unterstützung zu erfahren. Der Bedarf an Lernbegleitung für Flüchtlinge in der beruflichen Grundausbildung ist nach wie vor hoch und wir freuen uns, dass sich viele interessierte Freiwillige melden. Die Lernbegleitung ist eine Erfolgsgeschichte. Sowohl für die Lernenden, die besser durch die Berufslehre kommen wie auch für die Freiwilligen. Allen macht der gegenseitige Austausch Freude und Spass.

Die Freiwilligen der Alltagsintegration unterstützen Flüchtlinge beim Deutschlernen, bei administrativen Aufgaben oder beim Finden von geeigneten Freizeitbeschäftigungen. Auch hier schätzen die Freiwilligen und die Teilnehmenden den Austausch und empfinden ihn als persönliche Bereicherung.

Persönliche Begegnungen – peer to peer

Kreativität ist bei der Organisation der Treffen mit den Flüchtlingen gefragt! Je nach Coronasituation treffen sich die Jugendlichen virtuell statt real, draussen statt drinnen, in kleinen statt in grossen Gruppen. Der Wert aller persönlichen Begegnungen ist hoch. Gemeinsam Spass haben, gemeinsam etwas erleben, sich auf Augenhöhe mit Gleichaltrigen austauschen: das ist der Kern von peer to peer.

Viele Freiwillige bei peer to peer studieren an den Bündner Hochschulen und verlassen Chur wieder nach ihrem Abschluss. Die Suche nach neuen Freiwilligen ist also eine ständige Aufgabe, welche durch den Wegfall von Präsenzunterricht erheblich erschwert wurde. Viele Studierende sind gar nicht nach Chur gezogen, sondern in ihren Heimatkantonen geblieben. Die Suche nach Freiwilligen innerhalb des Teilnehmerpools ist glücklicherweise erfolgreich: Fünf Flüchtlinge, die regelmässig am Freizeitprogramm teilnehmen, wechseln die Seite und engagieren sich neu im Freiwilligen Team.

Qualifizieren

Zielgerichtete Bildung

Bildung ist wichtig, das ist unbestritten. Unser Ziel ist es, Bildung für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen anzubieten. Sei es für Jugendliche im Babysitting, für Eltern im turbulenten Familienalltag oder für Berufsleute in Pflege und Betreuung. Unser Angebot orientiert sich dabei sowohl an den Bedürfnissen der Teilnehmenden als auch an jenen der Pflegeinstitutionen.

Die Bedürfnisse unserer Kurs- und Lehrgangsteilnehmenden sind unterschiedlich und hängen oft direkt mit dem Berufsalltag zusammen. Ausschlaggebend ist zum Beispiel, wie viel Zeit jemand hat, um eine Weiterbildung zu machen. Seitens der Institutionen steht die Themenaktualität im Vordergrund. Für uns bedeutet das, agil zu sein und laufend aktuelle und bedürfnisgerechte Lernangebote anzubieten.

Digitaler Schwung

Die Pandemie hat uns dazu angestossen, neue Unterrichtsformen zu entwickeln und einzuführen. Im Berichtsjahr mussten wir uns überlegen, welche technischen und digitalen Formen für uns wie auch für Kursteilnehmende langfristig zielführend sind – und wo wir an Bewährtem festhalten.

Ein Mix aus Digital- und Präsenzunterricht hat sich etabliert. Der persönliche Austausch in Praxissequenzen, gemixt mit digitalen Lernplattformen wie «moodle», bewährt sich und wird sehr geschätzt. Diese flexible Unterrichtsform kommt nicht nur im Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK zum Einsatz, sondern auch in den Kursen SRK Babysitting und den ensa-Erste-Hilfe-Kursen zur psychischen Gesundheit.

Gesund bleiben in der Pflege

Im Pflegebereich gewinnt die eigene Gesundheitskompetenz weiter an Bedeutung. Seit langem fokussieren wir auf diesen Themenbereich und bieten für Pflegende, Freiwillige und Interessierte verschiedene Gesundheits-Kurse dazu an. Bewährt haben sich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden die Halbtages- und Tageskurse.

Neues modernes Unterrichtslokal

Ein Glücksfall und Highlight für uns. Wir haben dieses Jahr an der Wiesentalstrasse in Chur einen neuen, grossen Kursraum mit moderner, zeitgemässer Infrastruktur bezogen. Damit steht der Weiterentwicklung unserer Angebote auch in dieser Hinsicht nichts mehr im Weg.

«Ich finde es toll, dass sich die flexiblen Unterrichtsformen bewähren und auch die Teilnehmenden motiviert mitmachen.»

Fabienne Neugebauer, Ausbilderin

Fördern

Handlungsfähig werden und bleiben

Wieder handlungsfähig werden oder trotz Einschränkungen die Handlungsfähigkeiten erhalten. Das sind zentrale Ziele der Ergotherapie. Eine Herausforderung nicht nur für Patientinnen und Patienten – die Pandemie, Fachkräftemangel und administrative Hürden fordern auch uns heraus.

Wir wollen uns diesen Herausforderungen stellen, denn die Förderung und die Erhaltung von Selbstständigkeit, Handlungsfähigkeit und Teilhabe gehört zu den Grundwerten des SRK Graubünden.

Therapie mit Nähe

In der Ergotherapie arbeiten wir immer direkt und physisch nahe bei den Patientinnen und Patienten. In der Pandemie birgt die physische Nähe Risiken und setzt sichere Arbeitsbedingungen voraus. Denn wir wollen im Interesse der Patientinnen und Patienten Unterbrüche in der Therapie verhindern. Bei einer Handtherapie beispielsweise verliert man bei einem Therapieaufschub wertvolle Zeit. Verlorene Zeit, die dazu führen kann, dass die Mobilität und Kraft nicht wiedererlangt werden können. Mit strengen Schutzmassnahmen haben wir einen gangbaren Weg für die Therapien gefunden.

Feinmotorisches Training in der Ergotherapie.

Breit aufgestellte Fachkräfte gesucht

Unser oberstes Ziel, unsere Patientinnen und Patienten weiterzubringen, sie handlungsfähig zu machen, fordert ein breites Fachwissen der Ergotherapeutinnen und -therapeuten in unseren fünf Ergotherapie-Zentren im Kanton. Fachkräfte zu finden, die in allen Bereichen Erfahrung haben, ist in dem sehr angespannten Arbeitsmarkt enorm schwierig und unsere allergrösste Herausforderung. Die Weiterbildung unseres bestehenden Teams ist aufgrund des breiten Therapie-Spektrums immer ein wichtiges Thema.

Steigender Aufwand in der Administration

Hinter den Kulissen steigt der administrative Aufwand: Erfüllung von neuen Qualitätsstandards, Vorgaben für Abrechnungen, obligatorische Statistiken, Datenschutzbestimmungen etc. Darunter soll die Behandlungsqualität unserer Patientinnen und Patienten nicht leiden. Wir entlasten deshalb unser Therapieteam vermehrt mit Mitarbeitenden im administrativen Bereich.

Handeln

Verstehen, um richtig zu handeln

Im Leben sind wir immer wieder mit Situationen oder Anforderungen konfrontiert, die wir nicht richtig verstehen. In denen uns das Wissen fehlt, wie wir sie anpacken und wie wir entscheiden sollen. Die SRK-Fachberatungen unterstützen darin, handlungsfähig zu sein.

Wer weiss schon, was man tun muss und kann, wenn eine Betreibung ansteht? Wie eine Einsprachefrist ausnützen? Welche Konsequenzen eine Behandlung hat, wenn man nicht mehr urteilsfähig ist? Und welches Feld ich folglich in der Patientenverfügung ankreuzen soll? Eine Fachberatung hilft, solche Sachlagen zu verstehen.

Gut beraten bei Schuldenfragen

Die Beratungsstelle für Schuldenfragen klärt in erste Linie ab, ob eine Sanierung der Schulden realistisch ist. Im Berichtsjahr haben wir in den Beratungen viele sehr schwierige persönliche Schicksale angetroffen. Dabei haben wir oft Situationen erfasst, in denen die finanziellen Probleme nicht lösbar sind und eine Sanierung nicht eingeleitet werden kann. Unsere Beratung liegt in solchen Fällen darin, aufzuzeigen, was das nun bedeutet, welche Möglichkeiten bestehen und welche anderen Massnahmen weiterhelfen können.

Erfreulich ist, dass wir dennoch eine gleiche Anzahl Sanierungen wie in anderen Jahren eingeleitet haben und Menschen auf dem Weg aus ihrer Schuldenspirale begleiten können.

Selbstbestimmt dank Patientenverfügung

Die Frage der Selbstbestimmung ist in den zwei vergangenen Jahren stärker in unser Bewusstsein gerückt. Mit einer Patientenverfügung können wir uns für den Fall absichern, wenn wir selber nicht mehr entscheiden können. Absichern, dass wir die Behandlung bekommen, die wir wünschen.

Unsere Informationsanlässe zum Angebot Beratung und Erstellung einer Patientenverfügung sind sehr gut besucht und bestätigen das grosse Interesse an diesem Thema. Die Fragen und Gespräche machen auch deutlich, dass die Beratungen von unseren qualifizierten Freiwilligen weiterhelfen. Denn Wissen gibt Sicherheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

«Eine kompetente Beratung kommt besonders dann zum Tragen, wenn keine einfachen Lösungen auf dem Tisch liegen.»

Placi Degonda, Leiter Beratungsstelle für Schuldenfragen Graubünden

Helfen, wo Not am grössten ist

Es gibt unzählige Gründe, warum jemand in die Situation kommt, beim SRK Graubünden Individualhilfe zu beantragen. Solche Notsituationen können wir nur dann gezielt lindern, wenn wir genau hinschauen.

Engagement für sozial Benachteiligte: Therese Spescha bedankt sich am Verteiltag bei Clau Caviezel der Kuoni AG für das Mittragen der Aktion.

Not hat viele Gesichter. Für unsere Arbeit ist es deshalb zentral, dass wir jede Notsituation individuell betrachten. Nur wenn wir genau hinschauen, können wir gezielt die «richtige» Hilfe anbieten. «Richtige» Hilfe kann eine Überbrückungslösung sein – mit dem Ziel, im Hintergrund Hand für eine längerfristige Lösung zu reichen. Wir sind überzeugt, dass wir damit wirksame Unterstützung leisten können. Schnelle Standardlösungen hingegen führen oft nicht zum Ziel.

Unsere Spenderinnen und Spender vertrauen in unser Handeln für Menschen in der Not. Sie wollen Gewissheit dafür haben, dass ihre Hilfe nützt. Zu Recht, denn nur die Hilfe zählt, die wirklich ankommt. Mit individuellen Lösungen werden wir diesem Anspruch gerecht.

Individualhilfe überbrückt

Mit der Individualhilfe haben wir ein Instrument, rasch und unbürokratisch eine akute Notsituation zu entschärfen. Doch damit ist die Arbeit in den meisten Fällen nicht getan. Wir wollen Hilfesuchenden langfristige Perspektiven aufzeigen und Lösungen anbieten.

Wir können für langfristige Lösungen auf die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden wie der Beratungsstelle für Schuldenfragen, des Werknetzes oder der Entlastungsdienste zurückgreifen. Oder aber auf externe Organisationen, mit denen wir im Kanton bestens vernetzt sind.

Gemeinsam für 2 × Weihnachten

Wie wichtig das Zusammenspiel oder Netzwerk von Beteiligten aus unterschiedlichen Bereichen und Organisationen ist, zeigt die Aktion 2 × Weihnachten. Nur im Zusammenspiel kommt die Spende am Ende dort an, wo die Not gross ist. Für die Verteilung der 17,5 Tonnen Lebensmittel und Bedarfsmittel des täglichen Lebens haben die Gebr. Kuoni Transport, Freiwillige sowie verschiedene soziale Institutionen in Graubünden gesorgt. Ein grosser Dank geht an alle Beteiligten, die ihre Zeit und Ressourcen zur Verfügung gestellt haben.

Engagieren

Menschlichkeit im Alltag leben

Freiwilligenarbeit ist gelebte Menschlichkeit und schafft sozialen Mehrwert. Wir sind enorm dankbar und stolz darauf, dass wir auf so viele Freiwillige zählen können, die die Werte des Roten Kreuzes teilen und sich für Menschlichkeit engagieren.

Rund 30'000 Einsatzstunden haben unsere Freiwilligen im Jahr 2021 im Namen der Menschlichkeit geleistet. Und über 550 Freiwillige sind in 14 verschiedenen Einsatzgebieten im Einsatz gestanden.

Es ist für uns ein wertvolles Zeichen, dass wir gerade in dieser unsicheren und bewegten Zeit ungebrochen auf das Engagement unserer Freiwilligen zählen können. Es ist hoch zu werten, wenn man sich auch in solchen Zeiten für andere einsetzt. Allen Freiwilligen sprechen wir ein riesengrosses und herzliches Dankeschön aus.

Neue Formen der Freiwilligenarbeit

Die Lebensumstände ändern sich heute rasch. Und damit auch die verfügbare Zeit für einen Freiwilligeneinsatz. Wir stellen zudem fest, dass viele Freiwillige es als positiv werten, dass sie sich für befristete Einsätze verpflichten können. Das gibt ihnen die Freiheit, nach einem Einsatz eine Pause einzulegen oder eine neue Aufgabe zu übernehmen. Dieses Bedürfnis haben wir erkannt, aufgenommen und unsere Einsätze entsprechend angepasst. Denn für uns ist jedes Engagement wertvoll. Egal in welchem Einsatzgebiet und in welchem Zeitmass. Freiwilligenarbeit muss zur jeweiligen Lebenssituation passen, damit sie Platz hat und erfüllend ist.

Einheit in der Vielfalt

So unterschiedlich die Einsätze und Engagements in den verschiedenen Bereichen sind, so einheitlich sind die Arbeitsbedingungen. Bei uns gelten für alle Freiwilligen die gleichen Rahmenbedingungen. Freiwillige beim SRK Graubünden haben alle eine verlässliche Ansprechperson, werden in ihren Bereich eingeführt und sind in den Einsätzen gleich versichert. Unser Ziel ist Fairness für alle, die sich für Menschlichkeit engagieren.

«Bei uns trifft ein vielfältiges Angebot an Einsatzmöglichkeiten auf Freiwillige, die vielfältige Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen. Diese Vielfalt macht stark und wir setzen weiterhin darauf.»

Andrina Wolf,
Koordinatorin Freiwilligenarbeit

Wer das SRK Graubünden trägt

Für mehr Menschlichkeit

Freiwillige der Aktion 2 × Weihnachten setzen die Solidarität der Spendenden in die Tat um.

Vorstand

Hans Geisseler, Präsident
Gion Claudio Candinas, Vizepräsident
Marcel Frei
Anna-Margreth Holzinger
Dario Morandi
Thomas Roth
Domenika Schnider Neuweiler

Unterstützer/–innen

12'099 Mitglieder, weiter Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender sowie Sponsoren

Freiwillige

567 Freiwillige in 14 verschiedenen Einsatzfeldern

Mitarbeitende

87 Mitarbeitende

Finanzierung

Spenden, Mitgliederbeiträge, Leistungsaufträge öffentliche Hand, Ertrag aus Dienstleistungen

Geschäftsführerin

Denise Ryffel

Die Kraft der Menschlichkeit

Dank vielfältiger Unterstützung konnte das SRK Graubünden wiederum Menschen in schwierigen Lebenslagen in den Bereichen Entlastung, soziale Integration, Bildung-Gesundheit und Ergotherapie hier im Kanton Hilfe anbieten. Diese Kraft der Menschlichkeit kann wirken, weil Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Sponsoren und Partner unser Handeln ermöglichen. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für die Solidarität und das Vertrauen. In diesem Jahr bedanken wir uns ganz besonders bei den Unternehmen EMS-Chemie AG, Fritz Imholz AG, Hengartner Elektronik AG, Velocenter Imholz AG und bei Silvio Castelli und Verena Zindel Castelli.

Die Bilanz der Menschlichkeit

	2021
Rotkreuz-Notrufsystem	
Benutzerinnen und Benutzer	708
Notrufe, bei denen Hilfe organisiert wurde	458
Besuchsdienst Notruf	
Einsätze	0
Rotkreuz-Fahrdienst	
Fahrten	16'056
Gefahrene Kilometer	399'756
Entlastung für Familien und pflegende Angehörige	
Anzahl begleitete Familien	25
Beratungsstunden bei diesen Einsätzen	376
Kinderbetreuung zu Hause KBH	
Einsätze	30
Anfragen und Beratungen	62
Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz	
Berufliche Integration: Teilnehmende	201
Berufliche Integration: Stellenantritte	78
Soziale Integration durch praktische Tätigkeit: Teilnehmende	104
Alltagsintegration/Migration	
Einsätze eins zu eins	180
Aktivitäten peer to peer	97

969
Menschen
stärkten ihre Kompetenzen mit unseren Bildungsangeboten.

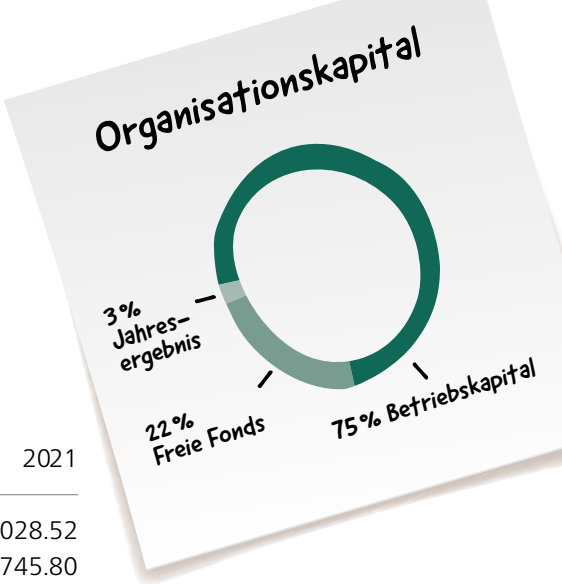
923
Personen
wurden mit einer Fachberatung unterstützt.

	2021
«chili» – Konstruktive Konfliktbearbeitung	
«chili»-Projekttage	35
Bildung – Gesundheit	
Kurse Pflegehelfer/-in SRK	8
Kurse Babysitting	11
Fortbildungen für Pflegepersonal, Angebote für Migrantinnen und Migranten sowie Bevölkerungskurse	14
Kursangebote für Institutionen	8
Ergotherapie	
Behandelte Patientinnen und Patienten	3'006
Behandlungsstunden	28'346
Individualhilfe	
Einzelhilfe	129
Aktion «2 × Weihnachten» (in Tonnen)	17,5
Bezügerinnen und Bezüger (rund)	2'400
Beratungsstelle für Schuldenfragen	
Beratungen	411
Beratungsangebot Patientenverfügung SRK	
Beratungen	32
Tag der Kranken	
Verteilte Blumengrüsse	3'138

1'751
Familien
haben wir mit unseren Entlastungsangeboten unterstützt.

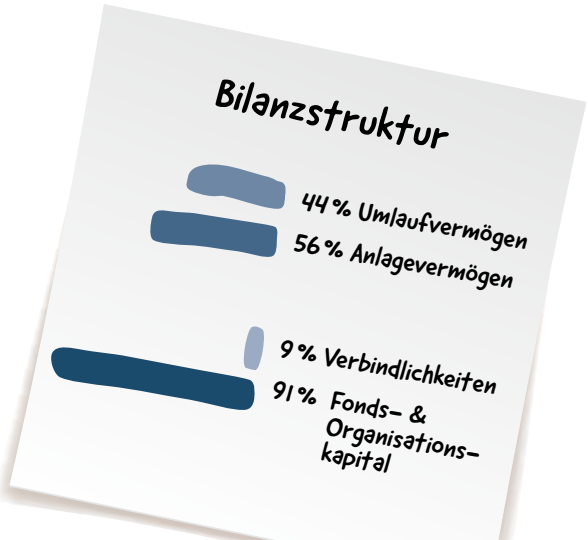
3'006
Patientinnen und Patienten
verbesserten in der Ergotherapie die Selbstständigkeit im Alltag.

Finanzberichte



Bilanz per 31.12.2021

in CHF	2021
Flüssige Mittel	2'492'028.52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	455'745.80
Übrige kurzfristige Forderungen	14'799.92
Delkredere	-22'000.00
Nicht fakturierte Dienstleistungen	559'421.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	246'625.45
Umlaufvermögen	**3'746'621.39**
Finanzanlagen	4'708'141.10
Sachanlagen	94'168.87
Anlagevermögen	**4'802'309.97**
Aktiven	**8'548'931.36**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249'883.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	206'538.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	76'722.25
Kurzfristige Rückstellungen	225'070.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**758'213.95**
Mittel mit reglementarischer Zweckbindung	307'843.20
Mittel mit einschränkender Zweckbindung	706'571.05
Fondskapital	**1'014'414.25**
Erarbeitetes Betriebskapital	5'105'911.21
Mittel ohne Zweckbindung	1'473'481.13
Jahresergebnis	196'910.82
Organisationskapital	**6'776'303.16**
Passiven	**8'548'931.36**



Betriebsrechnung 2021

in CHF	2021
Ertrag aus Mittelbeschaffung	784'126.35
Ertrag aus Dienstleistungen	5'088'303.23
Beiträge offene Altershilfe gemäss AHVG Art. 101 bis	211'414.00
Leistungen öffentliche Hand	586'064.40
Projektbeiträge SRK	54'222.15
Betriebsertrag	**6'724'130.13**
Aufwand für Dienstleistungen	-5'978'176.50
Dienstleistungsaufwand	**-5'978'176.50**
Administrativer Aufwand Mittelbeschaffung	-156'829.80
Übriger Administrativer Aufwand	-562'204.82
Administrativer Aufwand	**-719'034.62**
Finanzertrag	274'566.95
Finanzaufwand	-50'240.09
Finanzergebnis	**224'326.86**
Ausserordentlicher Ertrag	22'704.50
Ausserordentlicher Aufwand	-535.80
Ausserordentliches Ergebnis	**22'168.70**
Entnahme/Zuweisung Fonds-/Organisationskapital	-76'503.75
Jahresergebnis	**196'910.82**

Weitere Elemente der Jahresrechnung finden Sie auf der Website www.srk-gr.ch.

Schweizerisches Rotes Kreuz Graubünden
Steinbockstrasse 2, 7000 Chur
www.srk-gr.ch

Spenden Sie für mehr Menschlichkeit
Postkonto 70-404-0
IBAN CH27 0900 0000 7000 0404 0

Wir danken Ihnen für die Unterstützung.